

Ausstellung

Dreimal Brem auf Meggenhorn



Rolf Brem (links) mit Sohn Louis und Tochter Lucie in der Orangerie von Schloss Meggenhorn, die ins Bremsche Atelier verwandelt wurde.

FOTO ESTHER MICHEL

Rolf, Lucie und Louis Brem sind eigenständige Künstler. Dennoch sind sie miteinander vernetzt. Ihre «Netz»-Werke sind jetzt auf Schloss Meggenhorn zu sehen.

VON INGE STAUB

Gipsfiguren, Köpfe, ein Gasherd, eine Flasche Rotwein: Die Orangerie im Park von Schloss Meggenhorn hat sich in ein Künstleratelier verwandelt. Nicht in irgendeines. In das Atelier des 78-jährigen Luzerner Bildhauers Rolf Brem. Die Szenerie ist Teil der Ausstellung «Brem Brem Brem», die am Sonntag auf Schloss Meggenhorn eröffnet wird. Wie der Ausstellungstitel verrät, gibts Brem gleich dreimal: Zum ersten Mal präsentiert sich Rolf Brem zusammen mit seiner Tochter, der Goldschmiedin und Schmuckgestalterin Lucie Heskett-Brem, 46, und seinem Sohn, dem Fotografen Louis Brem, 43.

Die Gemeinde Meggen ehrt mit dieser «einzigartigen Ausstellung», so Kuratorin Theresa I. Gallati, im Rahmen des Pro-

jektes Kultur Region Luzern das bald 50-jährige künstlerische Schaffen von Rolf Brem in seinem Megger Atelier. «Rolf Brems Figuren passen perfekt in den Park von Schloss Meggenhorn», zeigte sich Meggens Gemeindepräsident Hans Bachmann an der gestrigen Medienorientierung begeistert.

Kraftvolle Figuren

Es scheint, als seien die 24 Bronze-skulpturen eigens dafür geschaffen worden, in diesem Park vor der Kulisse des Vierwaldstättersees zu stehen. Wer dem Geheimnis dieser kraftvollen Figuren auf die Spur kommen will, muss sich von ihnen lösen und sich ins Schloss begeben. Gruppen kleiner Figuren erzählen im Raum «Miniaturen» vom Schaffensprozess des Bildhauers. Dieser Prozess ist aufgegriffen in den Fotografien von Louis Brem. Sie geben Blicke frei in des Vaters übervolles Atelier. «Die Angst vor der Leere» benennt der Fotograf seine Bilder.

So wie Louis Brems Arbeiten in Bezug zur Kunst des Vaters treten, so gibts auch Verbindungen zur Schwester. Ihre neueste Kreation ist netzartiger Schmuck. So gestaltete sie Hals- und Armketten in Form eines Spinnennetzes. «Die Spinne

interessiert mich nicht. Nur das Netz. Es hat so etwas Feines», erklärt die Schmuckgestalterin. Auch in Louis Brems Bildern taucht das Thema Netz auf. Er zeigt Netze, die an der Williamsburg-Bridge in New York hängen.

Auf den ersten Blick präsentieren sich Vater, Sohn und Tochter als eigenständige Künstler. Auf den zweiten Blick wird deutlich, dass sie sich in ihren Werken aufeinander beziehen. Oder wie es Louis Brem ausdrückt: «Wir sind miteinander vernetzt.» Diese Vernetzung ist nicht auf die drei begrenzt. Rolf und seine 1982 verstorbene Frau Françoise Brem-Colfs, ebenfalls Goldschmiedin, stammen aus Künstlerfamilien. Maler und Goldschmiede lassen sich über mehrere Generationen zurückverfolgen. Die Werke früherer Generationen reihen sich auf Schloss Meggenhorn ein ins Schaffen der heutigen Brems, verknüpfen mehrere Generationen Brem-Colfs.

Mit den Ahnen verflochten

«Diese Ausstellung ist für uns ein Abenteuer. Mit ihr ist etwas aufgebrochen. Ich habe das Gefühl, dass wir da weitermachen müssen», beschreibt Rolf Brem, was sich in den letzten Wochen entwickelt hat. Alle drei Brems geben zu, dass ihnen der Bezug und ihre Verflechtungen miteinander und mit den Ahnen bisher noch nie so bewusst war wie während der Vorbereitungen zu ihrer Ausstellung auf Schloss Meggenhorn.

EXPRESS

- Meggen zeigt im Rahmen des Projektes Kultur Region Luzern «Brem Brem Brem».
- Mit dieser Ausstellung ehrt die Gemeinde das 50-jährige Schaffen von Rolf Brem.

PROGRAMM

Am Kaminfeuer

Die Ausstellung «Brem Brem Brem» auf Schloss Meggenhorn dauert bis 26. September. Sie ist sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Park ist täglich zugänglich. Zur Ausstellung gibts ein Rahmenprogramm:

- 2. Mai, 15, 16, 17 und 18 Uhr «Zoom» – Tonbild von Louis Brem.
- 2. Juli ab 20 Uhr Publikation zur Ausstellung.
- 21. August, 15 bis 20 Uhr, Networking: Lucie Heskett-Brem und Silvia Lottenbach Arnold präsentieren Mode und Schmuck.
- 5. September, 20 Uhr, Rolf Brem erzählt Geschichten am Kaminfeuer.
- 26. September, 12 Uhr, Finissage.

IST